

Protokolle + Ergebnisse (kurz)

2. Strategie- & Aktionskonferenz

Klimagerechtigkeitsbewegung
(deutschsprachige Region)

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort & Einleitung	3
i. Was ist eigentlich passiert.	4
ii. Zwischen den Konferenzen	4
i. Stimmungsbilder zu Bewegungsorganisation.	5
ii. Kristallationspunkte	6
iii. Fragen zur Diskussion	7
iv. Rückmelden	8
iii. Outro/ Ausblick 2. Konferenz	8
II. Teilnehmende Gruppen	9
III. Abkürzungsverzeichnis	11
Kurzversionen Protokolle	13
1. Freitag 22. Januar, 2021	13
1.1. Zeitplan 2021	13
1.2. Fishbowl: Wo stehen wir & wo wollen wir 2021 hin?	14
2. Samstag 23. Januar, 2021	14
2.1. Der Reader: Wer hat was vor? Welche Ideen gibt es?	14
2.2. Die unterschiedlichen Gruppen der Klimagerechtigkeitsbewegung	15
2.2.1. Mapping, Verbündetenanalyse	15
2.2.2. Theories of Change - Ein Vergleich	16
2.2.3. Unterschiedliche Zielgruppen	17
2.2.4. Unterschiedliches Messaging	17
2.2.5. Wie sehen uns unsere Gegner*innen? Ein Perspektivwechsel	18
2.3. Kämpfe verbinden	18
2.3.1. Antirassismus	18
2.3.2. Antifaschismus	19
2.3.3. Feministische Kämpfe	20
2.3.4. NGOs	20
2.3.5. Gewerkschaften	21
2.4. Pläne für's Jahr 2021	21
2.4.1. „Superwahljahr 2021“: Was erwarten wir? Worauf fokussieren wir uns?	22
2.4.2. Pläne und Kristallationspunkte 2021	23
2.4.3. Wie umgehen mit der programmierten Enttäuschung schwarz-grün?	23
2.4.4. Klimabewegung & Parteien/ Bundestag, bzw. Klimaaktivist*innen als Kandidat*innen - ein Debattenraum	24
3. Sonntag 24. Januar, 2021	24
3.1. Sich (anders) organisieren	25
3.1.1. Diskriminierung & Zugangshürden in der Klimagerechtigkeitsbewegung	25
3.1.2. Analyse: Kommunikationsstrukturen der Klimagerechtigkeitsbewegung	26
3.1.3. Organizing cools the planet: Weniger Aktionen, mehr Organisation?	26
3.1.4. Kick-Off 2. AKKON	27
3.1.5. Austauschraum: Unterschiedliche interne Kommunikations- & Entscheidungsstile	27
3.1.6. Sondierungsgespräche	28
3.2. Stimmungsbilder: Wie weiter?	28

I. Vorwort & Einleitung

Im Februar 2020 kam es zu einer ersten bewegungsübergreifenden Aktionskonferenz der Klimagerechtigkeitsbewegung, welche physisch in Leipzig stattfand. Dort wurde unter anderem eine Aktionschoreographie für 2020 ausgearbeitet, sowie eine Delegiert:innen Struktur mit monatlichen Telefonkonferenzen initiiert.

Diese Pläne für 2020 sind bekanntlich ins Wasser gefallen, da die Covid19 Pandemie die ganze Gesellschaft durcheinander gebracht hat. Viele aktivistische Strukturen haben in dieser Zeit auch gelitten. In diesem Kontext kam im Sommer 2020 innerhalb der Delegiert:innen Struktur der Wunsch auf, eine weitere Konferenz zu planen. Über den Verlauf von 2-3 Monaten fand sich eine Kerngruppe aus circa 12 Menschen, die in unterschiedlichen Gruppen organisiert sind (Extinction Rebellion, Alle Dörfer Bleiben, Junepa, Am Boden Bleiben, Parents 4 Future, Ende Gelände). Die Planungen verzögerten sich aufgrund diverser Großaktionen von EG, XR, ABB und weiteren, sodass sie erst Anfang Oktober konkreter wurden.

Die grundlegende Motivation des Orga Teams mitzuplanen war insgesamt unterschiedlich. Während die eine Hälfte ein großes Interesse an gemeinsamen Aktionsplanungen der Gesamtbewegung hatte, hatte die andere Hälfte eher einen Fokus auf organisatorischen Absprachen, Vernetzung und inhaltlichem Lernen. Durch diese Kombination und die unterschiedlichen Gruppen, aus denen wir kommen, konnten wir, aus unserer Perspektive, von Anfang an ein breites Spektrum abbilden.

Aus der Konferenz im Februar 2020, an der auch einige Individuen aus dem jetzigen Orga Team bereits mitgeplant hatten, gab es diverse Learnings. Die Klimagerechtigkeitsbewegung in Deutschland ist auf einer Ebene sehr divers; Teile sind antikapitalistisch, anarchistisch, system change bezogen und intersektional, andere Teile sind eher bürgerlich, reformorientiert, "in der Mitte der Gesellschaft stehend" und ausschließlich das Thema Klima behandelnd. Auf einer anderen Ebene sind wir gleichzeitig nicht divers sondern sehr homogen - , mehrheitlich weiß, privilegiert, akademisch & jung. Daraus ergeben sich zwei zentrale Punkte, die wir auf der Konferenz hervorheben und mitthematisieren wollten:

1. Wir als Klimagerechtigkeitsbewegung, die es ernst meint mit der notwendigen, grundlegenden Veränderung des Gesellschaftssystems, müssen uns mit unseren eigenen Rassismen auseinandersetzen und daraus lernen.
2. Es gibt nicht genug Vernetzungsstrukturen, um diese unterschiedlichen Sichtweisen und Ansatzpunkte zusammenzubringen. Eine einzelne Konferenz kann nicht ausreichen, um Vertrauen aufzubauen & zusammenzuwachsen.

Die Konsequenz daraus war, dass wir von Anfang an zwei Konferenzen geplant haben. Damit wollten wir einen Prozess ins Laufen bringen, der sich idealerweise verselbstständigt und von immer mehr Menschen getragen wird. Die erste Konferenz sollte einen Austauschraum ermöglichen, um mehr gegenseitiges Verständnis voneinander zu bekommen, Vertrauen aufzubauen, sowie erste Ideen zu besprechen. Die Ergebnisse sollen durch die Delis zurück in die jeweiligen Strukturen getragen werden, damit für die zweite Konferenz genauere Informationen verfügbar sind, was die einzelnen Bewegungen planen, und wir uns konkreteren Gedanken & Plänen widmen können.

Wir danken euch alle schon mal herzlichst, dass ihr euch die Zeit genommen habt, an der Konferenz teilzunehmen, jetzt auch diesen Bericht lest & die Ergebnisse mit euren Strukturen besprecht. #By2021WeRiseUp - Viel Spaß beim lesen!

I.i. Was ist eigentlich passiert

Am 22.-24. Februar haben sich knapp 120 Delis aus circa 60 Gruppen & Strukturen zusammengefunden. Der erste Tag war von gegenseitigen Kennenlernen & technischen Punkte geprägt, sowie einer Fishbowl Diskussion zum aktuellen Stand & Visionen der Klimagerechtigkeitsbewegung. Im Laufe des weiteren Wochenendes organisierten Aktivist:innen aus unterschiedlichen Strukturen verschiedene Workshops zur Analyse der Klimagerechtigkeitsbewegung, Kämpfe intersektional verbinden, Pläne für 2021 und Organisatorische Themen. Über die Fragen, die in den Diskussionen aufkamen wurden am Ende mithilfe von Stimmungsbildern die Meinungen der Delis abgefragt. Im Laufe der Konferenz kam es leider zu technischen Problemen, einem Troll, der versuchte die Mitschriften zu sabotieren, und mitunter auch zu diskriminierendem Verhalten, welches an unser Awarenesssteam herangetragen wurde.

Wie erwartet zog sich das Thema Intersektionalität durch die Konferenz und wie wir als Klimagerechtigkeitsbewegung auch Menschen außerhalb der mehrheitlich weißen und akademischen Blase erreichen können. Dabei wurde nochmal klar, dass die Strukturen in diesem Bereich unterschiedliche Wissenstände und Fokusse haben. In dem Zusammenhang kam nichtsdestotrotz als Konsens heraus, dass die Klimaperspektive auch eine soziale miteinschließt und Klimagerechtigkeit ohne soziale Gerechtigkeit nicht möglich ist.

Insgesamt würden wir trotz der oben beschriebenen Schwierigkeiten ein positives Gesamtfazit ziehen. Da die Delis keine Mandate haben, für ihre Gruppen zu entscheiden, haben wir mithilfe von Stimmungsbildern Meinungen zu einigen inhaltlichen Thesen sowie möglichen Kristallisationspunkten (Schwerpunktthemen für mögliche gemeinsame Aktionen, Kampagnen etc.) abgefragt und uns in Diskussionen ausgetauscht. Aus diesen Stimmungsbildern & Diskussionen haben wir Vorschläge herausgefiltert, welche die Delis in ihren Strukturen besprechen sollen.

Außerdem haben sich neue Netzwerke zwischen der Klimagerechtigkeitsbewegung & anderen Aktuer:innen gebildet. Diesbezüglich ist konkret eine Vernetzung mit der Gewerkschaft IG Metall entstanden, welche auf einem E-Mail Verteiler und weiteren Treffen basiert. Außerdem wurden die Grundsteine für eine Arbeitsgruppe zur Vernetzung und Abstimmung der Antirassismus- und der Klimabewegung gelegt. Wahrscheinlich sind auch diverse weitere Vernetzungen inner- & außerhalb der Klimagerechtigkeitsbewegung organisch entstanden, die wir als Orga Team gar nicht auf dem Schirm haben (und auch gar nicht müssen ;)).

I.ii. Was sollte zwischen den beiden Konferenzen passieren?

Zusammenfassung:

1. Bitte Fragen zu den Ergebnissen in euren Strukturen diskutieren (siehe unten).
2. Die Ergebnisse eurer Diskussion bzw. die Beantwortung der konkreten Fragen zur zweiten Konferenz mitbringen und gerne bereits bis **21.02.** an uns rückmelden via E-Mail.
3. Konkrete Wünsche oder Mitwirkungsangebote für die 2. Konferenz **so früh wie möglich** an uns rantragen, damit wir sie integrieren können.

Detailversion:

Für die Zweite Konferenz wollen wir auf der ersten Konferenz aufbauen und konkreter in den gemeinsamen Plänen werden. Gleichzeitig wollen wir aber auch offen aufnehmen, was euch ggf. bei der ersten Konferenz zu kurz kam. Die zweite Konferenz will sich an euren

Interessen & Energien orientieren! Unsere Planung rollt gerade los und wir werden sicher für Akkon Nr.2 auf euch zukommen. Jedes Feedback von euch freut uns!

Wir wollen den weiteren Prozess mit den oben erwähnten Stimmungsbildern zu unserer Bewegungs-Organisierung und den Kristallisationspunkten für 2021 beginnen. Zu ersterem konnten wir bereits am Sonntag der Konferenz erfolgreich eure Positionen abbilden. Zu den Kristallisationspunkten hat euch hoffentlich ja eine Umfrage erreicht (Mail vom 27.01.). Dazu hier die Bitte: **Stimmt auf jeden Fall noch bis zum Sonntag den 07.02. ab, um das Ergebnis der ersten Konferenz zu vervollständigen!**

Wir schicken die Ergebnisse der Umfrage in den nächsten Tagen rum!

I.ii.i. Stimmungsbilder zu unserer Bewegungs-Organisierung - wie fokussieren wir uns?

2 Eigene Rassismen
Wir sollten uns 2021 als Klimagerechtigkeitsbewegung mit unseren eigenen Rassismen auseinandersetzen und uns mehr mit der Verbundenheit zwischen Rassismus, Kolonialismus, Kapitalismus und Klimakrise beschäftigen. Diesen Prozesse sollten wir in der bestehenden Delegiertenstruktur regelmäßig transparent machen und kritisch begleiten.

A	48	63%
B	22	29%
C	5	7%
D	1	1%
E	0	0%

A: Richtig wichtig
B: Gut
C: egal/weiß nicht
D: eher nicht
E: nein
keine Mehrfachnennung möglich

3 Antira-Klima-AG
Wir sollten eine Klima-Antira-AG in's Leben rufen, in der Delegierte möglichst vieler Klima-Initiativen und Antira-Initiativen zusammenarbeiten. Was dort passiert, wird regelmäßig in die Bewegung zurückgetragen.

A	38	53%
B	19	26%
C	14	19%
D	1	1%
E	0	0%

A: Richtig wichtig
B: Gut
C: egal/weiß nicht
D: eher nicht
E: nein
keine Mehrfachnennung möglich

4 Anti-Green-Growth & Gerechtigkeit
Wir sollten 2021 als Klimagerechtigkeitsbewegung klar den Fokus auf Anti-Green-Growth und Gerechtigkeit legen. (dadurch deutlich progressivere Position als alle Parteien)

A	36	51%
B	23	33%
C	8	11%
D	3	4%
E	0	0%

A: Richtig wichtig
B: Gut
C: egal/weiß nicht
D: eher nicht
E: nein
keine Mehrfachnennung möglich

5 Zielgruppen
Wir möchten uns intensiv damit beschäftigen, wie wir unsere Zielgruppen ausweiten können, um nicht weiterhin nur die privilegierte bürgerliche Wohlstandsgesellschaft anzusprechen.

A	45	60%
B	21	28%
C	7	9%
D	0	0%
E	2	3%

A: Richtig wichtig
B: Gut
C: egal/weiß nicht
D: eher nicht
E: nein
keine Mehrfachnennung möglich

6 Schwerpunkt
A) Wir sollten dieses Jahr eher den Schwerpunkt auf großen politischen Druck durch Aktionen / Mobilisierung / Kristallisationspunkt(e) legen
B) Wir sollten den Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung unserer Strukturen, Organizing, Bündnisse, selbstkritische Reflexion?
C) beides

A	25	32%
B	10	13%
C	43	55%

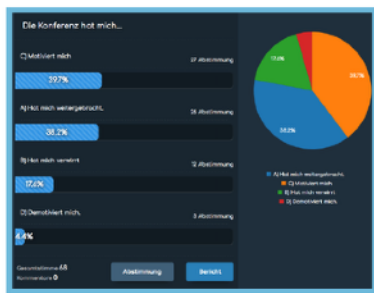
keine Mehrfachnennung möglich

7 Ultimatum
Wollen wir als Klimagerechtigkeitsbewegung ein Ultimatum an die neue Bundesregierung für eine 1,5 Grad-konforme und gerechte Politik stellen, verbunden mit massivem zivilen Ungehorsam in Berlin nach den Wahlen?

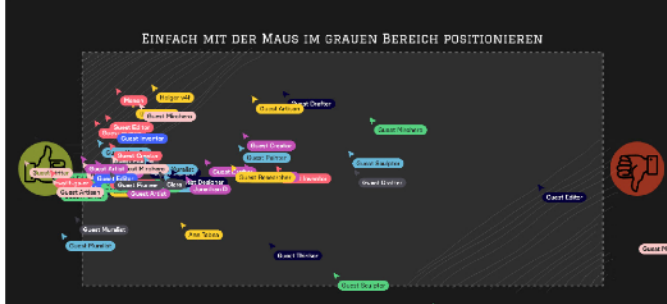
A	25	34%
B	20	27%
C	13	18%
D	11	15%
E	5	7%

A: Richtig wichtig
B: Gut
C: egal/weiß nicht
D: eher nicht
E: nein
keine Mehrfachnennung möglich

3 **Die Konferenz...**
 A) hat mich weitergebracht
 B) hat mich verwirrt
 C) motiviert mich
 D) demotiviert mich
 In der Grafik sind die Fragen nicht alphabetisch sortiert.



1 **Fokus auf Alternativen**
 Wir sollten neben Widerstand gegen die fossile rassistische kapitalistische Wirtschaftsweise auch zunehmend einen Fokus auf Alternativen legen.



I.ii.ii. Kristallisationspunkte, die zur Diskussion stehen

Zur Einordnung, bedenkt die Stimmen & Ergebnisse der Diskussion - verschiedene Perspektiven auf (einen) Kristallisationspunkt(e) sind denkbar:

- Für einen Kristallisationspunkt muss nicht die gesamte Klimagerechtigkeitsbewegung zustimmen, es ist okay wenn einige Gruppierungen nicht mitmachen können oder wollen?
- Vielleicht ist ein Kristallisationspunkt gar nicht wichtig bzw. kann gar nicht geplant werden?
- Wenn doch, wollen wir einen oder mehrere gemeinsame Kristallisationspunkte?
- Zentrale Aktionen (zusammen an einem Ort) oder Dezentral (an unterschiedlichen Orten)?
- Reicht ein Thema oder wollen wir mehrere für einen Kristallisationspunkt?
- Können wir als Struktur uns vorstellen, für einen gemeinsamen Kristallisationspunkt eine Forderung zu unterstützen, die sonst nicht zu unseren Kernforderungen gehört?
- Zeitdauer des Kristallisationspunkt, mehr als "nur eine gemeinsame Aktion"?
 - Ein Kristallisationspunkt kann auch eine Kampagne beinhalten, um gemeinsam politische Ziele zu erreichen
- Warum nehmen wir den Kristallisationspunkt?
 - Zusammenkommen verschiedener Bewegungen?
 - Alle, die sich schon kennen, treffen sich mal wieder?
 - Wir zeigen in den Medien und der Öffentlichkeit, wie viele und wie stark wir sind?
 - Wir machen ein Thema richtig groß?

Konkrete Ideen für Kristallisationspunkte:

- 19.2. Jahrestag Anschläge von Hanau
- 8.3.: Frauenkampftag - Feministische Kämpfe unterstützen
- 19.3. Globaler Klimastreik
- 27.3: XR Rebellion of One (UK bisher nur, Deutschland Termin noch in Findung)
- 9.-18.4: Danni Klimacamp
- 27.4: Aktionärsversammlung Bayer/Monsanto

- Giga Klimacamps in ganz Deutschland (ab Frühjahr)
- Danni/ Autobahnprojekte/Verkehrswende
- Public Climate School der Students for Future
- 28.5. - 6.6.: Kultur ohne Kohle im Rheinland
- Ökozidgesetz (vor der Bundestagswahl)
- Jederzeit/vor Wahlen: Anti-Lobby (ProBürgerinnenversammlungen)
- Durch zivilen Ungehorsam das Tempelhofer Feld (Berlin) fordern für das erste Transformationszentrum Deutschlands
- Ab Juni: Rundreise der Zapatistas durch Europa
- Massenaktionen gegen LNG-Gasterminals an der Nordsee und Nordstream 2-Pipeline an der Ostsee
- Großraum Hamburg Massenaktionen (Gas & andere Orte)
- 10.-18.7. Massenaktion gegen Tierindustrie in Niedersachsen
- 7.-12.9.: Internationale Automobil Ausstellung in München (IAA)
- Jederzeit, wahrscheinlich Herbst: Eventuelle Rodungen/Abrisse in Lützerath am Tagebau Garzweiler blockieren
- "Garzweiler kappen" Massenaktion zur Trennung des Tagebaus Garzweiler von der Kraftwerksversorgung
- Großaktion VOR den Wahlen in Berlin
- Großaktion Koalitionsverhandlungen
- BerlinUltimatum: wenn die neue Regierung nicht 1,5 Grad-kompatible Politik beschließt, sind wir massenhaft ungehorsam in Berlin
- 2022: Massenaktion an den europäischen Außengrenzen (z.B. Calais Migrant Solidarity)

I.ii.iii. Fragen zur Diskussion in euren Strukturen

Zur Vorbereitung auf die zweite Konferenz bitten wir euch, mit Hilfe der folgenden Fragen die Ergebnisse der ersten Konferenz zu diskutieren, um bei der zweiten Konferenz konkret weiterplanen zu können, wie Klimagerechtigkeitsbewegung 2021 aussieht!

Stimmungsbilder

- Inwieweit stimmt ihr (der Frage oder dem Vorschlag des Stimmungsbilds) zu?
 - Habt ihr kritische Perspektiven oder Bedenken zu den Stimmungsbildern?
- Inwieweit wollt ihr euch als Gruppe 2021 (oder darüber hinaus) darauf fokussieren?
 - Welche Vorschläge zur Umsetzung als Bewegung oder Ideen wie ihr dazu beitragen wollt, habt ihr?

Kristallisationspunkte

- Welche Kristallisationspunkte erachtet ihr 2021 als strategisch am sinnvollsten für die Klimagerechtigkeitsbewegung und warum?
- Könntet ihr euch vorstellen bei einem oder mehreren dieser Punkte mitzumachen?
 - Was könntet ihr dazu beitragen?
- Bei welchen Kristallisationspunkten würdet ihr nicht mitmachen?
 - Würdet ihr auch davon abraten für die Gesamtbewegung?

- Wenn ja warum?

I.ii.iv. Rückmelden

Wir würden euch bitten eure Diskussionsergebnisse möglichst gegliedert an uns per E-Mail zu schicken.

Wir können total verstehen, wenn ihr eure Positionen und euer Feedback zu den Stimmungsbildern & Kristalisationspunkten erst zur zweiten Konferenz selbst mitbringen könnt und das vorher zu eng wird. Für die Planung der Konferenz entlang der Bedürfnisse der Bewegung hilft es uns jedoch enorm, wenn ihr probieren wollt, uns eure Diskussionsergebnisse bereits vor der Konferenz, gerne bis 21.02. zukommen zu lassen! <3

I.iii. Outro / Ausblick auf die 2. Konferenz

Die 2. Konferenz findet am Wochenende vom 26.2. bis zum 28.2. statt, aufgrund der Corona Situation leider wieder digital. Wir lassen uns davon aber logischerweise nicht kleinkriegen! Der Samstag wird deshalb auch nicht so lange, wie bei der ersten Konferenz, damit wir alle nicht über unsere Grenzen gehen.

In euren Strukturen könnt ihr die Delis natürlich durchrotieren lassen, wie ihr wollt (die Delis, die bei der ersten Konferenz waren, müssen nicht zwingend auch zur zweiten). Wenn ihr Delis wechselt, würden wir uns über eine Information freuen.

Die Konferenz wird diesmal vermutlich inhaltlich zweigeteilt sind, ein Teil wird aktionsorientiert im Bezug auf einen Kristalisationpunkt oder mehrere sein, um eine möglichst wirkungsvolle Strategie für 2021 zu erarbeiten. Der andere Teil wird sich damit auseinandersetzen, wie wir uns langfristig besser strukturieren & vernetzen können, um weiterhin eine gute Absprache zu ermöglichen und nicht am Ende von 2021 ausgebrannt und hoffnungslos zu sein.

Insgesamt soll das Arbeiten auf jeden Fall konkreter werden, wie konkret hängt zum Teil an euch! Je mehr Informationen ihr uns im Vorfeld zukommen lasst, desto besser können wir die Konferenz strukturieren & anderen Gruppierungen helfen Übersicht über die Informationsflut zu behalten. Je klarer ihr euch innerhalb eurer Gruppe oder Struktur seid, was ihr strategisch als sinnvoll erachtet, desto einfacher wird es, die unterschiedlichen Perspektiven zu kondensieren.

Um nach der zweiten Konferenz weiterhin eine gute Vernetzung und Abstimmung zu ermöglichen, würden wir es begrüßen, wenn ihr in eurer Struktur überlegt, wie ihr diesen Prozess unterstützen wollt. Es wird auch mehr Räume zur Vernetzung in den Pausen und als Open Spaces geben.

Nachdem 2020 zum Teil einfach mega frustierend war, ist 2021 unsere Chance uns selbst zu ermächtigen und gemeinsam das Thema Klimagerechtigkeit wieder in den Fokus der Gesellschaft zu rücken. Eine klimagerechte Welt ist möglich, das wissen wir alle, jetzt geht es nur noch darum, es auch umzusetzen. Wir sind euch unendlich dankbar für die viele Zeit & Energie, die ihr alle in die unterschiedlichsten Kämpfe & Projekte steckt. System Change kommt nicht von alleine, bis zur nächsten Konferenz <3

II. Teilnehmende Gruppen

ökoFAU (FreieArbeiterUnion?)
GermanZero
Klimacamp Ulm
Lützerath lebt
Risse in der Pipeline
Green New Deal für Berlin
Green New Deal for Europe
K2 - interventionistische Linke
Sand im Getriebe
Students for Future
SoliKidz
Klimacamp Rheinland
Gemeinsam gegen Tierindustrie
AusgeCo2hlt
Castor stoppen
Aufbäumen (Köln)
United for Fight
Am Boden bleiben
Gegenstrom HH
Sneakers and Sandals
Anti-Atom-Bewegung-Hamburg
Animal Climate Action
Alle Dörfer bleiben (Rheinland)
Lilastern
Klimagruppe Bremen
interventionistische Linke (iL) Berlin
Danni-Camp-Menschen+Wald statt Asphalt
Wurzeln im Beton
Together for Future
Aktionsbündnis Antirassismus
Zucker im Tank
Fridays for Future Deutschland
Architects for Future

Klimaaktion Mainz
Jugendrat Generationenstiftung
Psychologists for Future
Health for Future
JunepA (Junges Netzwerk für pol. Aktion)
System Change not Climate Change
Animal Rebellion
Anti-Kohle-Kidz
vegan4future e.V.
Donut4Berlin
DieLinke.SDS
IL Köln/NRW
Energiekämpfe in Bewegung Freiburg
Zapatistas
Transformation Haus&Feld
Kali (feministische Gruppe)
Extinction Rebellion (Deutschland)
Ende Gelände
Parents for Future
BIPoC Climate Justice Conference
Konzeptwerk Neue Ökonomie
Unteilbar
interventionistische Linke Leipzig
Gemeinwohlökonomie Berlin-Brandenburg
Block Bayer
Aktion Schlagloch
AG Gesundes Klima - Kritische Mediziner*innen
We'll come united
Klimaaktion Thüringen
Turning the Tide
Werkstatt für Gewaltfreie Aktion

III. Abkürzungsverzeichnis

A

A4F: Architects for Future

ABb: Am Boden bleiben

ADb: Alle Dörfer bleiben

AG: Arbeitsgruppe

AGGK Krit. Med.: AG Gesundes Klima - Kritische Mediziner*Innen

AKK: Anti-Kohle-Kidz

AniCa: Animal Climate Action

B

BIPoC: Black Indigenous Person(s) of Colour

PoC: Person(s) of Colour

C

CS: Castor Stoppen

E

EKiB: Energiekämpfe in Bewegung Freiburg

EG: Ende Gelände

F

FFF: Fridays for Future

FLINTA*: Frauen, Lesben, Intersexuelle Personen, Nicht-Binäre Personen, Transsexuelle Personen, Agender Personen, *nicht explizit erwähnte Personen

G

GEW: Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft

GgdT: Gemeinsam gegen die Tierindustrie

GNDE: Green New Deal for Europe

GNDB: Green New Deal for Berlin

GZ: German Zero

GS: Gegenstrom Hamburg

H

H4F: Health for Future

I

iL: interventionistische Linke

J

JunepA: Junges Netzwerk für pol. Aktion

K

KAM: Klimaaktion Mainz

KAT: Klimaaktion Thüringen

KC Ulm: Klima Camp Ulm

KCR: Klimacamp Rheinland

KG: Kleingruppe

kgb: Klimagerechtigkeitsbewegung

KNÖ: Konzeptwerk neue Ökonomie

koko: Kommunikations Kollektiv

L

LüLe: Lützerath lebt

O

ÖkoFAU: Öko-Gruppe der Freien Arbeiter*innen Union

P

P4F: Parents for Future

Psy4F: Psychologists for Future

S

SCnCC: System Change not Climate Change

SFF: Students for Future

SiG: Sand im Getriebe

T

TFF: Together for Future

THF: Transformation Haus & Feld

ToC: Theory of Change

TTT: Turning the Tide

V

V4F: Vegan 4 Future

W

WCU: We'll come united

WfGA: Werkstatt für Gewaltfreie Aktion

WS: Workshop

X

XR: Extinction Rebellion

Z

ZimT: Zucker im Tank

Kurzversionen Protokolle

Disclaimer zum Protokoll

Wir sind uns der Kritikwürdigkeit bzw. des diskriminierenden Gehalts einiger Aussagen bewusst. Wir haben an den Stellen jedoch nicht eingegriffen und die Protokolle versuchen den Gesprächsverlauf wiederzugeben.

Ebenfalls möchten wir vorwegnehmen, dass wir manche Beiträge ggf. nicht angemessen aufnehmen und in ihrer Vollständigkeit wiedergeben konnten. Die Protokollant*innen haben ihr bestes gegeben, trotzdem möchten wir uns entschuldigen wenn Menschen sich nicht vollständig wiedergegeben fühlen. Bezüglich der Fishbowl versuchen wir noch, Beiträge zu rekonstruieren.

Wenn du das Gefühl hast, eine dir wichtige Aussage wurde nicht oder unangemessen aufgenommen, lass uns gerne bis 12.02. deine Ergänzungen oder Anmerkungen zukommen! Wir versuchen es dann in die Variante mit aufzunehmen, die wir kurz danach online zur Verfügung stellen.

Für Teile des Protokolls, die auf Englisch verfasst sind, wäre DeepL eine Möglichkeit, sie einfach zu übersetzen (<https://www.deepl.com/translator>).

1. Freitag 22. Januar, 2021

Am ersten Abend der 2. AKKON der Klimagerechtigkeitsbewegung im deutschsprachigen Raum waren ca. 60 verschiedene Akteur*Innen der Bewegung anwesend und haben sich kennengelernt, ausgetauscht und erste Erwartungen an die Konferenz formuliert. Das Protokoll fasst für den 1. Konferenztag nur die inhaltlichen Sessions zum Zeitplan und der Fishbowl-Diskussion zusammen. Weitere Informationen zu den Teilnehmenden Gruppen s. Kapitel II. des Protokolls. Falls Menschen Lust haben ein wenig in den Erwartungen zu stöbern: https://miro.com/app/board/o9J_lYbhegs=?moveToWidget=3074457353613321503&cot=14 . Bitte beachtet, dass das Board leider teilweise nicht mehr vollständig ist.

1.1. Zeitplan 2021

Steckbrief

In dieser Session wurde ein gemeinsamer Ausblick auf den Bewegungskalender gewagt. Der Bewegungskalender sammelt für die Bewegung feststehende Daten und angekündigte Veranstaltungen und Aktionen verschiedener Akteur*innen. Der Kalender ist ein gemeinschaftlich verwaltetes Tool der mit und durch alle Akteur*innen aktuell gehalten wird. Alle sind dazu eingeladen aufkommende Termine einzutragen und das Tool in ihren

Gruppen bekannt zu machen. Für die Konferenz dient der Kalender auch dazu ein ggf. Gemeinsames Projekt zu planen.

Kennenlernen des Bewegungskalenders. Bei Interesse hier einsehbar: https://pad.systemli.org/p/schwarzintelligenter_bewegungskalender

1.2. Fishbowl: Wo stehen wir & wo wollen wir 2021 hin?

Steckbrief

Eine erste "Bestandsaufnahme": Ein offener Austausch mit möglichst vielen Anwesenden, wo wir heute, zu Beginn des Jahres 2021, stehen und wo wir dieses Jahr hinwollen. Gestartet von vier Referent*innen aus verschiedenen Ecken der Bewegung, die nach einem kurzen Eingangsstatement die Diskussion eröffnen - und dann dürfen über eine Art Rotationssystem möglichst viele, die wollen, in die aus fünf "Stühlen" bestehende Diskussionsrunde einsteigen!

Was wurde erreicht?

- Vorträge zu verschiedenen thematischen Standpunkten, Fokus auf Anti-Ra Prozesse, wo Akteur*Innen der Klimagerechtigkeitsbewegung (KGB) gerade stehen
- Welche Rolle spielt der Kapitalismus in der Klimakrise?
- Diskussion zu den Standpunkten und Argumentationen, an die angeknüpft werden sollte / könnte
- Welchen Raum soll / kann Anti-Ra in der KGB einnehmen?

2. Samstag 23. Januar, 2021

Der zweite Tag der 2. AKKON widmete sich zunächst einer inhaltlichen Einführung zu den eingereichten Beiträgen verschiedener Akteur*innen der kgb. Danach war der Tag in drei Blöcke rund um die Themen Analyse der deutschsprachigen kgb, Kämpfe verbinden und konkreteren Plänen im Jahr 2021 gegliedert.

2.1. Der Reader: Wer hat was vor? Welche Ideen gibt es?

Steckbrief

In dieser Session wurde der Reader zur Aktionskonferenz zusammengefasst durchgegangen und die verschiedenen Perspektiven und Aktionsvorschläge aller Akteur*innen der kgb vorgestellt. Darüberhinaus wurde der Bewegungskalender als Tool & Übersicht für die Bewegung vorgestellt. Alle Akteur*innen der kgb sind dazu eingeladen den Bewegungskalender selbständig zu aktualisieren und neue Termine einzutragen.

Was wurde erreicht?

- Bekanntmachen des Readers und der darin enthaltenen Perspektiven und Aktionsideen <https://cryptpad.rebellieren.jetzt/pad/#/3/pad/view/4d681fc4ddee21ac5d266f62b0207ce6/>
- Überblick über den Bewegungskalender https://pad.systemli.org/p/schwarminelligenter_bewegungskalender

2.2. Die unterschiedlichen Gruppen der Klimagerechtigkeitsbewegung

Steckbrief

In Block 1 der AKKON gab es verschiedene Workshops, die sich rund um das Thema Analyse der Klimagerechtigkeitsbewegung (KGB) gruppierten. Ziel war es, die KGB aus verschiedenen Perspektiven und mit Hilfe verschiedener Tools zu analysieren, um sie so besser zu verstehen und die Gruppen in ihren verschiedenen Eigenschaften besser kennenzulernen. Dieses Protokoll fasst die Vorstellung der verschiedenen Workshops sowie das Zurücktragen aus diesen ins Gesamtplenium der Konferenz und die anschließende Diskussion zusammen.

In diesem Block fanden Workshops zu den folgenden Themen statt:

- 1) Mapping & Verbündetenanalyse
- 2) Theories of Change
- 3) Unterschiedliche Zielgruppen
- 4) unterschiedliches Messaging
- 5) Wie sehen uns unsere Gegner*innen?

2.2.1. Mapping, Verbündetenanalyse

Steckbrief

Wir erarbeiten mit den anwesenden Bewegungen einen ersten Entwurf für eine bewegungsübergreifende Verbündetenanalyse. Außerdem gibt es eine kleine Einführung in die Strategie-Werkzeuge "PowerMapping" (Fridays for Future) und "Akteurskarte" (Extinction Rebellion).

Ergebnis soll ein erster Entwurf für eine bewegungsübergreifende Verbündetenanalyse sein. Anhand dieser Übersicht lassen sich strategische Vorteile und Möglichkeiten der gegenseitigen Unterstützung/Synergien aufzeigen.

Was wurde erreicht?

- Vorstellung Power Mapping FFF: Wer verhindert derzeit ausreichende Klimapolitik? Von wem sind Akteur*innen abhängig? Wer kämpft (aktiv oder passiv) an unserer Seite?
- Verbündetenanalyse
 - Großes Spektrum und bestimmte Blasen werden sichtbar, z.B. geringe Diversität

- Spannungsfeld beim Blick z.B. auf Kooperation mit Politik oder Image in der Presse
- Akteurskarte XR
 - Es gibt sehr schwache Beziehungen wohingegen in der (Energie)wirtschaft/ Parteilandschaft sehr starke Beziehungen herrschen
 - Blinde Flecken: z.B. Bauwirtschaft, die auf der Akteurskarte noch fehlt
- Fokus lag auf Verbündetenanalyse (weniger auf Akteursanalyse), möglich: Zusammenhänge zwischen den Analysen bei 2. Konferenz betonen
- Idee: Auseinandersetzung mit Akteursanalyse bis zur AKKON II in unseren Gruppen um dann Strategien daraus abzuleiten

2.2.2. Theories of Change - ein Vergleich

Steckbrief

Wir haben...

...unsere Theorien des Wandels reflektiert und mögliche Widersprüche zwischen den verschiedenen Verständnissen erkannt

...andiskutiert was es braucht, damit sich unsere verschiedenen Theories of Change (ToC) & Strategien mehr ergänzen als behindern

Was wurde erreicht?

- Wir haben Widersprüche erkannt, es war schwierig in dem kurzen zeitlichen Rahmen zu umfassenden Schlussfolgerungen zu kommen
 - Wollen wir Klimagerechtigkeit über den Staat erreichen? Oder wollen wir eben nicht die Logik des Staates übernehmen und in anderen Bereichen Möglichkeiten der Veränderung schaffen? Wollen wir Brüche nutzen, um aktiv zu werden?
 - Was kann ein Bruch bedeuten? Wollen wir nur politische oder auch wirtschaftliche Gegenmacht aufbauen? - Um damit politische Veränderung zu erzielen?
 - Sorge, dass Brüche auch von Rechten genutzt werden könnten wohingegen wir nicht "so gut" aufgestellt sind; auf Kontext, in dem über einen Bruch nachgedacht wird, achten.
- Was wäre wichtig, damit die unterschiedlichen Ansätze sich ergänzen können?
 - > Austausch über Widersprüche, die intensiv sind;
 - > Austausch über Utopien, um gemeinsam eine große inspirierende Erzählung zu finden, die gesellschaftliche Problemlagen verbinden, Themen wie soziale Gerechtigkeit benennen und Veränderung glaubbar machen kann
- Es braucht mehr Raum für die Auseinandersetzung mit den ToCs - System Change Konferenz als möglicher Raum dafür
- Idee, einer Diskussionsplattform für die Bewegung, auf der wir u.a. unsere Wandelstrategien diskutieren & verfeinern können. Menschen denken da gerade drüber nach, bei Interesse melden bei: klimabewegungskonferenz@riseup.net

2.2.3. Unterschiedliche Zielgruppen

Steckbrief

Ziele des Workshops:

- Eine Übersicht bekommen über unterschiedliche Zielgruppen der Gruppen innerhalb der Klimagerechtigkeitsbewegung;
- Dadurch Verständnis für ggf. unterschiedliche Positionierungen/ Messaging entwickeln
- Zielgruppen zweifach unterteilt in:
 1. Mit wem wollen wir uns organisieren? / Wen wollen wir erreichen?
 2. Mit welchen Zielgruppen klappt das jeweils schon? / Mit welchen noch nicht so?

Was wurde erreicht?

- Unsere Gruppen sind überwiegend homogen: weiß, akademisch, bürgerlich, deutsch, able-bodied, studentisch. Teilweise aber auch nicht nur "jung", z.T. alters-mäßig gemischt, und auch Berufstätige und Menschen mit nicht-akademischem Hintergrund.
- Zielgruppe(n) sind oft "Wähler*innen", Politiker*innen, Unternehmer*innen aber auch irgendwie "die ganze Gesellschaft"
- Es wurde öfter geäußert, dass über das bürgerlich-deutsche Mileu hinaus andere Mileus erreicht werden sollten (Arbeiter*innen, präkäre und migrantisierte Menschen). Keine Ideen, wie.
- These: Dadurch, dass wir uns implizit an Bildungs-Bürgertum richten (eine Klasse, die durch soz-ökologische Transformation eher zu verlieren hätte) kommen wir gar nicht auf die Idee hervorzuheben, wer von Klimagerechtigkeit profitieren würde (z.B. prekär lebende Menschen, migrantisierte Menschen) und sprechen diese dementsprec

2.2.4. Unterschiedliches Messaging

Steckbrief

Dieser Workshop hat sich verschiedene Fragen zum Thema des unterschiedlichen Messagings der verschiedenen Akteur*Innen der kgb gestellt. Dabei wurde auf die folgenden Fragen eingegangen:

- Welche Öffentlichkeits-Strategien verfolgen wir/die verschiedenen Gruppen in der Klimagerechtigkeitsbewegung?
- Was sind die Kernbotschaften, was Gemeinsamkeiten und Unterschiede?
- Gibt es Widersprüche zwischen gewollten/gewählten Kernbotschaften und der Außenwahrnehmung?

Was wurde erreicht?

- Darauf achten, was an unseren Botschaften bei unseren Zielgruppen ankommt - selbstbewusstes Klarsein über unsere eigenen Botschaften hilft uns
- Ängste/Verunsicherungen berücksichtigen, Menschen dort abholen wo sie stehen
- Macht es ggf. Sinn, die Zielgruppe zu ändern und Zielgruppe zu wählen, die wir leichter als Konservative erreichen können?

2.2.5. Wie sehen uns unsere Gegner*innen? Ein Perspektivwechsel

Steckbrief

Wie sehen uns unsere Gegner*innen? Ein Perspektivwechsel. Ein Planspiel aus Sicht der fossilen Lobby. Reinversetzen/ Reindenken in deren Strategien. Beeinflussen wir diese (ungewollt) positiv oder negativ? Müssen wir uns darauf (mehr) einstellen?

Was wurde erreicht?

- Hauptstrategien der fossilen Lobby gegen die Bewegung: diskreditieren & spalten (z.B. via "Terrorismus"-Framing)
- Mögliche Gegenstrategien: Gegenseitige Solidarität bei Diversität an Aktionsformen, gute vorherige Kommunikation, taktisch vorgehen, Verbindung zu Verbündeten stärken, um zu zeigen, dass wir nicht Nische sind, Lobby entlarven, Fokus auf einzelne Politiker*innen legen (kann, muss aber nicht funktionieren --> kontextabhängig)
- Strategien der fossilen Lobby + Gegenstrategien bei der eigenen Strategieplanung beachten

2.3. Kämpfe verbinden

In diesen Slots wurden die im Block stattfindenden WS vorgestellt und die Ergebnisse/ Diskussionen dieser jeweils zurückgetragen. Für ausführliche Informationen zu den Inhalten der WS lest bitte die entsprechenden WS Protokolle. Es gab keine Diskussionen zu den vorgestellten Inhalten innerhalb des Plenums.

Folgende Workshops fanden statt:

- 1) Antirassismus
- 2) Antifaschismus
- 3) Feministische Kämpfe
- 4) NGOs
- 5) Gewerkschaften

2.3.1. Antirassismus

Steckbrief

- Wie antirassistisch sind wir nach Innen und welche Aufgaben und Möglichkeiten haben wir, das zu verändern?
- Wie können antirassistische- und klimagerechtigkeits-Kämpfe praktisch zusammen geführt werden und was kann dafür getan werden/ braucht die kgb dafür?

- Was können wir lernen, wie dürfen wir Antira-Akteur*innen anders begegnen was wollen wir anders öffentlich kommunizieren?

Was wurde erreicht?

- Es wird eine AG anvisiert mit Delis aus den sich dafür meldenden Klimabewegungsinitiativen und Antira-Akteur*innen. Diese kann längerfristig theoretisch & praktisch zusammenarbeiten. Die Arbeitsergebnisse sollen immer wieder in die Initiativen eingebracht werden.
- Diese AG soll allerdings kein Auslagern sein von der notwendigen Reflektionsarbeit und der konstruktiven Selbstkritik innerhalb der verschiedenen Akteur*innen. Sinnvoll wäre, empfohlene Bücher wie Exit Racism zu lesen, mehr zuhören, nach Wünschen fragen.
- Unterstützung von Antira-Kämpfen; seien es Alltagskämpfe oder Aktionen. Dabei muss nicht immer die eigene Flagge bzw. das eigene Label draufgemacht werden. Wichtig ist, dass anderen Themen mehr Raum gegeben wird
- Klima&Antira-Camp von Reclaim the Power in UK als Positivbeispiel
- Laufend in unserer Kommunikation darauf aufmerksam machen, worauf der Reichtum hier aufbaut (auf Ausbeutung und (Neo-)Kolonialismus)
- Outreach-Kanäle der Klimabewegung nutzen, um sich mit Antira-Kämpfen solidarisch zu zeigen bzw. klar zu machen, Teil dieser zu sein
- Idee einer großen Migrant Solidarity Aktion 2022 in z.B. Calais

2.3.2. Antifaschismus

Steckbrief

Antifaschismus: Was ist das und was hat das mit Klimagerechtigkeit und Klimakämpfen zu tun?

Überblick darüber, was Antifaschismus ist, und über die Strömungen und Veränderungen in der antifaschistischen Bewegung.

Was wurde erreicht?

Im Rahmen des Workshops wurde das Verständnis der Teilnehmenden zu Antifa diskutiert. Es wurde ein Input zur Historie von Antifa gegeben, bei dem fortführend die Frage aufgeworfen wurde, was das mit Klimagerechtigkeit und Klimakämpfen zu tun hat. Die Teilnehmenden haben sich viel damit auseinandergesetzt, wie Antifa & Klimagerechtigkeit theoretisch und praktisch zusammengeführt werden und Akteur*Innen der Kämpfe sich besser gegenseitig unterstützen, einbinden und bereichern können.

2.3.3. Feministische Kämpfe

Steckbrief

Es kann keine Klimagerechtigkeit ohne feministische Emanzipation geben! Kali Feminists aus Berlin laden ein, über ein geteiltes Krisenverständnis und Anknüpfungspunkte für gemeinsame Kämpfe zu diskutieren.

Wichtigste Ergebnisse/Zusammenfassung

- Im Grundsatz besteht ein gemeinsames Krisenverständnis: Klimakrise und Reproduktionskrise haben eine gemeinsame Ursache: Ausbeutung und Unterdrückung von Mensch und Natur durch Kapitalismus, Patriarchat und Kolonialismus.
 - Für eine Konkretisierung noch mehr Bildung/Austausch hilfreich
- Es kann keine Klimagerechtigkeit ohne feministische Emanzipation geben
 - Viel Rückmeldung zu Werkzeugen, wie feministische Perspektiven in der Arbeit innerhalb der Gruppen bereits umgesetzt werden/umgesetzt werden können
 - **Noch offen:** Wie kann Feminismus wirklich noch mehr auf die politische Agenda?
 - Mehr Austausch auch zu anderen feministischen Themen/Kämpfen (z.B. Feminizide)
- Ideen für gemeinsame Aktionen:
 - Große gemeinsame Aktion am 08. März (in Verbindung mit den Landtagswahlen, um auf Repräsentationsdefizit aufmerksam zu machen)
 - Mehr Bildungsarbeit in den Gruppen
 - Starke Vernetzung
 - Gegenseitige Solidarität, Unterstützung bei Mobilisierung
 - Vernetzung mit lokalen feministischen Gruppen
 - Gemeinsam kämpfen, feministische Streiks
 - Social Media Kampagnen, feministische Plena besuchen, Gemeinsamkeiten betonen
 - Vernetzung mit Zapatistas, die dieses Jahr nach Europa kommen
- **Noch offene Fragen:**
 - Erarbeitung konkreter Beispiele der Überschneidung Klima und Feminismus?
 - Brückenschlag zu Intersektionalität wichtig -> künftig Kämpfe noch mehr zusammenführen, z.B. gemeinsamer Slot zu Antirassismus und Feminismus

2.3.4. NGOs

Steckbrief

Was haben die grünen NGOs 2021 vor - wie können wir uns gegenseitig unterstützen? Was sind Gemeinsamkeiten und Unterschiede?

Was wurde erreicht?

- Eher Austausch als Diskussion

- Starker Fokus aller NGOs auf Bundestagswahl --> bisherige "Merkelwähler*innen" für Klimathema abgreifen
- Themenvielfalt und Corona erschweren Suche nach gemeinsamen Kristallisationspunkten
- Bisher für fast alle fest: IAA, Garzweiler, Danni
- Momente auch proaktiv schaffen - dazu gemeinsam vernetzt bleiben/werden
- Interesse von NGOs an Protestchoreografie, aber nicht nur Protest vor den Wahlen
- Was ändert sich, wenn die Grünen zur Regierungspartei werden, für uns? Wichtiges Symbol, aber unsere Arbeit muss genauso kritisch (und vielleicht radikaler ;) weitergehen
- NGOs wünschen sich feste Ansprechpartner*innen in den verschiedenen Gruppen
- Radikaler Protest, der NGO-Forderungen übersteigt, ist absolut notwendig

2.3.5. Gewerkschaften

Steckbrief

In diesem Workshop wurde gemeinsam mit Referent*Innen der IG Metall zu kgb und Gewerkschaften diskutiert. Nach einem kurzen Input der Referent*Innen widmeten sich alle Teilnehmenden einer ausführlichen Diskussion zu den Fragen wie kgb und Gewerkschaften besser gemeinsam an Strängen ziehen können. Spezifisch wurde um die folgenden Fragen diskutiert:

- Was sind die Gemeinsamkeiten und Potentiale aber auch die Herausforderungen in einer Zusammenarbeit?
- Mit welchem Framing können kgb und Gewerkschaften gemeinsam auftreten und wie schaffen wir die Narrative um ein Bündnis zu kreieren.

Was wurde erreicht?

In diesem Zusammenhang ergaben sich Blickweisen darauf, dass der Kapitalismus als gemeinsamer Nenner gegen den gearbeitet werden muss ggf. als bindendes Element stehen kann. Es wurde aber auch diskutiert, dass die kgb ihre Narrative abändern muss um Arbeiter*Innenschaft zu erreichen und die kontroverse These diskutiert, dass die kgb mit ihren Forderungen Arbeiter*Innen in die Arme von Rechten und Rechtsextremen treibt.

2.4. Pläne für's Jahr 2021

Steckbrief

In diesem Block fanden verschiedene Workshops zum Thema ‚Wo will die kgb 2021 hin?‘ statt. Die WSs befassten sich mit: Der programmierten Enttäuschung von schwarz-grün, dem Superwahljahr 2021, Plänen und Kristallationspunkten und Akteur*innen der kgb und ihren Positionierungen ggü. Parteien/ Bundestag. Im großen Plenum wurden die WSs vorgestellt die Ergebnisse rückgetragen. Daran anschließend gestaltete sich eine erste Debatte um die konkrete Frage, wie die kgb in diesem vielfältigen und herausfordernden Jahr (gemeinsam) Politik machen kann und Klimagerechtigkeit

wieder voll auf die Agenda holen kann, bzw. Sie bei/ vor/ nach den Wahlen im öffentlichen Diskurs stark machen kann.

Folgende WS fanden im Rahmen dieses Blocks statt:

- 1) Superwahljahr 2021
- 2) Pläne und Kristallisationspunkte
- 3) Vorprogrammierte Enttäuschung schwarz-grün
- 4) Klimabewegung und Parteien/ Bundestag

Was wurde erreicht

- Vielseitiger thematischer Austausch (s. KG Protokolle)
- Erstes austauschen zu möglichen Aktionsideen & -orten

2.4.1. „Superwahljahr 2021“: Was erwarten wir? Worauf fokussieren wir uns?

Steckbrief

Ziel dieser Session war die Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für das "Superwahljahr 2021"

Was wurde erreicht?

- Auf Miro Board Überblick über die geplanten (beabsichtigten) Aktionen dieses Jahr [*Anm. d. Red.:* Leider sind die Unterlagen von Miro nicht mehr verfügbar. Sollten Menschen noch Screenshots davon haben schickt diese gern an die Orga]
 - Es sind 5 Landtagswahlen und die Bundestagswahl plus viele Kommunalwahlen, also Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen
 - FFF-Perspektive: Startpunkt eines Spannungsbogens: 4 wichtige Peaks für FFF; Bundestagswahl für alle der relevanteste Punkt; Landtagswahlen als Test für die Bundestagswahlen; auch nach der Wahl, wo auch gleichzeitig COP26 ist, ist viel Kooperation angedacht.
 - Wir haben für die verschiedenen Peaks gesammelt, was die verschiedenen Gruppen sich da vorstellen und worüber sie nachdenken. Um zu schauen, wo wir zusammen arbeiten können und die Wahlen so beeinflussen können, wie wir wollen.
 - Unsere Einflussmöglichkeiten:
 - Wir müssen über corona-conforme Streikideen nachdenken
 - Landtagswahlen als Test für die Bundestagswahlen: Wenn Klima ein Wahlkampfthema in Bundesländern ist, wird es das auch eher im Bund
 - Wahlprogramme beeinflussen durch uns-nahe Parteimitglieder (GJ), die Änderungsanträge in Parteiprogramme einbringen
- Wichtig, im Austausch darüber zu bleiben

2.4.2. Pläne und Kristallisationspunkte 2021

Steckbrief

Der Versuch einer ersten Eingrenzung der Thematik:

- Wollen wir einen (oder mehrere) gemeinsamen Kristallisationspunkte für die gesamte Klimagerechtigkeitsbewegung im Jahr 2021?
- Was wären Vor- und Nachteile eines solchen Moments?
- Wie könnte ein solcher Kristallisationspunkt aussehen?
- Gibt es evtl. bereits Ansatzpunkte (Aktionsplanungen, externe Ereignisse --> Wahlen, ...)?

Was wurde erreicht?

- Vor- und Nachteile gesammelt
- Nachteile sind relevant, aber Vorteile haben in der Gruppe mehr Gewicht
- Erste mögliche Punkte eruiert
- Ist es möglich, die Bewegung hinter einem Thema / Ziel zu vereinen?
- Bundestagswahl als Aktionszeitraum nutzen
- Immer wieder auch Idee von mehreren / regelmäßigen Aktionstagen o.Ä. im Raum
- Für wen wollen wir den Kristallisationspunkt?
 - a) Zusammenkommen verschiedener Bewegungen (Zapatistas)
 - b) alle, die sich schon kennen, treffen sich mal wieder (Klimacamp)
 - c) wir zeigen in den Medien und der Öffentlichkeit, wie viele und wie stark wir sind (Ultimatums-Idee)
 - d) wir machen ein Thema richtig groß (IAA, Rheinland-Dörfer etc.)

2.4.3. Wie umgehen mit der programmierten Enttäuschung schwarz-grün?

Steckbrief

Wie umgehen mit der (vorprogrammierten) Enttäuschung durch grüne Regierungsbeteiligung, insbesondere Schwarz-Grün. Wo sind die "Druckpunkte" bei den Grünen vor der Wahl? Was tun nach der Wahl?

Was wurde erreicht?

- Schwarz-grün wird wahrscheinlich kommen und Nachteile mit sich bringen
- Wenige Zugeständnisse in der Klimapolitik (Tempolimit, etwas früherer Kohleausstieg), dafür grüner Kapitalismus und reaktionäre Politik (Grenzschießungen und Polizeistaat)
- Die Grünen werden das als Sachzwänge verkaufen
- Es geht nicht darum, eine bestimmte Koalition zu verhindern, sondern die Chance zu nutzen, klar zu machen, wofür wir kämpfen (Klimagerechtigkeit!)
- Wir haben die Grünen stark gemacht - sie werden von vielen als die "Klimapartei" angesehen
 - Also müssen wir auch Druck auf die Grünen ausüben und zeigen, dass sie nicht radikal genug sind

- Dabei müssen wir differenziert sein und genau erklären, welche politische Ebene (Kommunal-, Landes, Bundes-) wir meinen
- Idee: Aktionen und Ziviler Ungehorsam auch bei Grünenparteitagen und Koalitionsverhandlungen
- Situation nutzen, um zu zeigen, dass es selbst die Grünen nicht schaffen --> system change notwendig
- Nicht nur auf die Grünen fokussieren

2.4.4. Klimabewegung & Parteien/ Bundestag, bzw. Klimaaktivist*innen als Kandidat*innen - ein Debattenraum

Steckbrief

In diesem Slot soll es eine breite Debatte darum geben, wie sich Akteur*innen der Klimagerechtigkeitsbewegung gegenüber Parteien bzw. dem Bundestag positionieren und wie sie damit umgehen wenn Menschen aus 'ihren Reihen' um eine Nominierung für Mandate kandidieren oder einer Partei angehören.

Was wurde erreicht?

- Debattenraum ist wichtig, Diskussion verschiedener Möglichkeiten und Perspektiven:
 - Breite Kritik an staatlicher Realpolitik und deren Potential für einen klimagerechten Systemwandel -&- parlamentarische Kandidatur als Aufmerksamkeitsfenster und Spielraum, die bestehenden Strukturen auszusteichen
 - Innerhalb der Bewegung bleiben mit den eigenen Energie, Idealismus und radikalen Haltungen vs. nicht alles den Menschen überlassen, die diese radikale Haltungen nicht haben und damit in keine Veränderung zu kommen; dieses Jahr letzte Legislaturperiode, in der überhaupt noch eine Chance auf "Rettung" ist
- ... für die Beziehung zwischen Aktivist*innen als Kandidat*innen und Bewegungsakteur*innen: aus Bewegungsperspektive kritisch
 - wenn es so aussieht, als würde Bewegung in die Institutionen gehen oder wenn Kandidat*innen für die Bewegung sprechen
 - wenn sich Aktivist*innen-Kandidat*innen aus institutionellen Abhängigkeiten von Bewegung abgrenzen oder diese diskreditieren müssen
- Wertvoll, neue Sichtweisen erhalten - wir müssen andere Kämpfe verstehen

3. Sonntag 24. Januar, 2021

Am letzten Tag der AKKON lag die thematische Auseinandersetzung auf dem Schwerpunkt ‚Sich (anders) organisieren. In diesem Rahmen fanden fünf Workshops rund um das Thema statt. Abschließend wurden im großen Plenum die Ergebnisse dieses langen Wochenendes diskutiert und Stimmungsbilder als Essenzen bzw. zu verschiedenen möglichen thematischen Ausrichtungen (auch der nächsten Konferenz) eingeholt. Leider war es auf Grund der technischen Herausforderungen

nicht möglich, das anvisierte Stimmungsbild zu möglichen Kristallisationspunkten der kgb 2021 umzusetzen. Dies wurde durch eine nachträgliche Umfrage bei allen Delis nachgeholt.

3.1. Sich (anders) organisieren

Steckbrief

Im Rahmen dieser Plenums-Session wurden zunächst verschiedene Workshops vorgestellt, auf die sich die Teilnehmenden aufteilen konnten. Folgende Workshops wurden angeboten:

- 1) Diskriminierung und Zugangshürden in der Klimagerechtigkeitsbewegung
- 2) Organising cools the planet - weniger Aktionen, mehr langfristige Organisation?
- 3) Austausch über unterschiedliche interne Kommunikations- und Entscheidungsstile
- 4) Analyse der aktuellen übergreifenden Kommunikationsstrukturen der Klimagerechtigkeitsbewegung
- 5) Kick-Off-Planung für die 2. Konferenz
- 6) Gespräche zu gegenseitiger Unterstützung / "Sondierungsgespräche"

Nach Abschluss der Workshops wurden durch Teilnehmer*innen die entsprechenden Haupt-Diskussionspunkte und Ergebnisse vorgestellt und kurz debattiert. Bei weiterführendem Interesse lest gerne die Einzelprotokolle der verschiedenen Workshops.

3.1.1. Diskriminierung & Zugangshürden in der Klimagerechtigkeitsbewegung

Steckbrief

Bewusstwerdung und Austausch über unbeabsichtigte und unbewusste Ausgrenzungsmechanismen in unseren Gruppen, Austausch über Best Practices.

Was wurde erreicht?

- Kann und soll immer ein Thema sein
- Verschiedene Formen der Diskriminierung im Blick haben
- Prinzipien entwickeln und durchsetzen
- Kapazitäten achten und schaffen
- Verständnis schaffen: Diskriminierungsformen und Umwelt-/ Klimazerstörung haben beide kolonialistisches Denken zum Ursprung > damit auseinandersetzen
- Wie können wir die Menschen erreichen, die sich mit den Themen bislang noch nicht befasst haben?
- Nicht in der Kategorie "Schuld" denken, eher: Verantwortung!
- Probleme und Hürden anderen anerkennen, auch wenn mensch sie vielleicht (noch) nicht versteht

3.1.2. Analyse: Kommunikationsstrukturen der Klimagerechtigkeitsbewegung

Steckbrief

Gemeinsam werfen wir einen Blick auf die bereits bestehenden Strukturen zur gruppenübergreifenden Kommunikation, Vernetzung und Koordination der Klimagerechtigkeitsbewegung. Was ist wie nützlich? Wo können wir die Strukturen verbessern? Brauchen wir vielleicht neue Formen des Austauschs?

Was wurde erreicht?

- Aufruf an alle: Schwarmintelligenten Bewegungskalender nutzen
- Transparenz und Übersicht über die verschiedenen Strukturen schaffen
- Netiquette für die KIBN-Mailingliste
- AG zur machtkritischen Selbstreflexion und Ausarbeiten eines entsprechenden Konzepts für die Delistruktur
- Erarbeiten eines geeigneten Debattenraums für inhaltliche Themen?
- Grundsätzlicher Punkt: Alle bestehenden und neuen Strukturen müssen nicht nur aufgebaut, sondern dann auch betreut werden --> Daueraufgabe, für die es Menschen geben muss, die sich verantwortlich fühlen!
- Es wurden noch nicht alle Punkte abschließend geklärt und die Zeit war zu kurz, um schon in einen tatsächlichen Arbeitsmodus überzugehen --> Wir müssen uns auf der nächsten Konferenz im Februar noch mal damit befassen

3.1.3. Organizing cools the planet: Weniger Aktionen, mehr Organisierung?

Steckbrief

Anstoßen einer Diskussion zu langfristiger Organisierung für Klimagerechtigkeit, um breiter und weiter in die Gesellschaft hineinzuwirken und in unserer politischen Praxis Beziehungen der Tiefe und Verbindlichkeit zu etablieren.

Was wurde erreicht?

- Spannende Einblicke in die Konzepte des Spectrum of Allies und der Praxis des Community Organizing erfahren! - Ausgesprochene Resonanz hinsichtlich, wie wir als KGB nach außen treten und mit anderen Gruppen/Menschen kommunizieren.
- Viel Lust auf bzw. Zustimmung zu:
 - Stärkere Beziehungen mit Menschen & Gruppen außerhalb der Blase aufbauen
 - Anderen Menschen & Gruppen offen & zuhörend begegnen statt nur als Aktivist*in mit unseren Anliegen & Handlungsaufforderungen zu kommen;
 - Menschen bei ihren Betroffenheiten & Bedürfnissen abholen und deren Kämpfe mit unseren Kämpfen gemeinsam betrachten, sie empowern ihre Kämpfe (die an vielen Stellen auch unsere sind) zu führen
- Herausforderungen & kritische Bedenken
 - Auf die persönlichen Kräfte achten & Rückhalt haben denn aus-der-Blase-raus ist Arbeit und auch Reibung

- Ernst nehmen der Probleme schon sehr privilegierter Menschen in Deutschland kann schwierig sein
- Bedarf an praktischen Skills: wie gehen wir sinnvoll auf Menschen unserer Umgebung zu?

→ natürlich kein Entweder-Oder sondern Zusätzlich zu Demos/Aktionen

- Weitere Materialien (siehe unten)
- Angebot zu weiterem Austausch bei Interesse (siehe unten), zur Terminfindung bis 08.02. bei pak_choi@riseup.net melden

3.1.4. Kick-Off 2. AKKON

Steckbrief

- Was brauchen wir für Teil 2 der Konferenz?
- Was müssen wir beachten?

Was wurde erreicht?

- Am 5.2. in der Deli-TK gibt es mehr Infos
- Es sollte eine Übersicht von allen teilnehmenden Gruppen geben
- Wir müssen mehr auf (Cyber-) Sicherheit achten
- Wir wollen am besten schon vor Teil 2 der Konferenz Feedback zu unterschiedlichen Kristallisationspunkten: alle stimmen über das Umfragetool ab, sodass wir am Ende 3-5 mögliche Kristallisationspunkte haben
- Auf Teil 2 der Konferenz können dann ein oder mehrere Kristallisationspunkte geplant werden
 - Dazu braucht es keine Einstimmigkeit: die, die Lust haben, machen mit!

3.1.5. Austauschraum: Unterschiedliche interne Kommunikations- & Entscheidungsstile

Steckbrief

Raum für Austausch und besseres Kennenlernen der unterschiedlichen Gruppen untereinander.

Worum geht es?: Austausch darüber, wie ihr in euren jeweiligen Gruppen Entscheidungen trefft: Wie sprecht ihr miteinander, wie laufen Entscheidungen ab, welche Methoden verwendet ihr? Jede Gruppe hat dazu ja im Laufe der Zeit Erfahrungen gesammelt, dazu gelernt, sich weiterentwickelt, Strukturen aufgebaut und einen eigenen Weg, einen eigenen Stil entwickelt.

Leitfrage ist: Wie gestaltet ihr eure Entscheidungsfindungsprozesse und -strukturen, woran orientiert ihr euch dabei, und was läuft gut, wo kann es aber auch haken und schwierig werden.

Was wurde erreicht?

- Berichte über die sehr diversen Entscheidungsstrukturen der teils sehr unterschiedlich großen Gruppen

- Austausch und Rückfragen
- Unterschiede im Verständnis/bei der Auslegung von "Konsens"
- Schnelle Entscheidungen oft problematisch(er)
- Je größer, desto schwieriger Beteiligung [an Entscheidungen] zu gestalten, weil zusätzliche Kommunikationsarbeit
- Je größer, desto ausgefeilter müssen Entscheidungssysteme sein
- KoPla (**K**ommunikations**P**lattform von EG) als Raum für kurzfristige Entscheidungen
- Wunsch: Schematische Darstellung verschiedener Gruppenentscheidungssysteme und weiterer Austausch zwischen Gruppen; außerdem Vergleich mit Vor-/Nachteilen der verschiedenen Entscheidungsformen hilfreich
- Problem: weitere Vernetzung gewünscht, aber zeitlich zu knapp, um das zu organisieren -> Vorschlag: als Thema für Konferenz(-abschluss) "Wie in Kontakt bleiben?"

3.1.6. Sondierungsgespräche

Steckbrief

In dieser Session haben sich Gruppen getroffen um gemeinsam zu besprechen, wie die verschiedenen Akteur*innen der kgb sich besser gegenseitig unterstützen können um Synergien zu nutzen und das Potential zu steigern.

Diskussion

- Regionale Bewegungen mit dem Wunsch, dass lokale Aktionen über überregionale Medien/Beteiligung gestärkt werden
- Nationale Bewegungen, die sich Unterstützung von anderen und lokalen Bewegungen wünschen
- Kommunikation frisst viele Kapazitäten, teilweise kommt es über Social Media zu "Zensur"; bei direkten (persönlichen) Kontakten kommen Aufrufe eher an
- Teilweise Konsense, der der Teilnahme "als Gruppe" im Weg steht (womit bei manchen Aktionen nicht "willkommen")
- Ideen werden mit Blick auf 2. Konferenz vorbereitet

3.2. Stimmungsbilder: Wie weiter?

Steckbrief

- Zentrale Fragen, die während der Konferenz aufkommen, mit einem kollektiven Stimmungsbild beantworten, um eine Einschätzung als Basis zur genaueren Weiterarbeit für die zweite Konferenz mitzunehmen

- Einen ersten Eindruck gewinnen, wie wir gemeinsam als KGB zu grundsätzlichen Fragen bezüglich unserer Ausrichtung unseres Aktivismus' für 2021 und generell stehen

Was wurde erreicht?

- Bei vielen Themen haben wir weitreichend gemeinsame Sichtweisen (check it out!) - s. Einleitung oder ausführliches Protokoll.